



# ÖKUMENISCHER OSTERGRUSS

OSTERN 2020



## Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Liebe Schwestern und Brüder!

Die Corona-Pandemie hat allen unseren Plänen - privat, beruflich, gesellschaftlich - einen Strich durch die Rechnung gemacht. Viele machen sich große Sorgen, wie es weitergehen wird, ob wir gesund bleiben, was aus dem Arbeitsplatz wird. In so kurzer Zeit hat sich so vieles dramatisch verändert, was bis vor wenigen Wochen noch undenkbar war. Unsicherheit, Krankheit und das Sterben sind uns plötzlich nahe auf den Leib gerückt ...

Wir möchten Ihnen sagen, dass wir in den Kirchen und Gemeinden im Gebet und mit Rat und Tat weiter an Ihrer Seite stehen.

Seit Menschengedenken hat es das noch nicht gegeben, dass in der Karwoche und an Ostern keine Gottesdienste stattfinden können. Wir hören von vielen Gemeindegliedern, dass sie das schmerzlich vermissen. Ja, im Fernsehen und Radio und im Internet gibt es viele Möglichkeiten, an Online-Gottesdiensten teilzunehmen. Auf den Webseiten unserer Kirchengemeinden haben wir auch eigene Impulse und Andachten für Sie vorbereitet. So sind wir in diesen besonderen Zeiten trotz notwendiger Distanz miteinander verbunden.

Weil wir uns in diesem Jahr an Ostern nicht in Gottesdiensten versammeln können, rufen wir Ihnen den fröhlichen Osterruf so und sogar ökumenisch zu: **„Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“** Diese Botschaft ist schon von alters her eine Herausforderung, und gerade in Zeiten wie diesen besonders. Wir dürfen vom Leben reden, auch wenn uns Krankheit und Not auf die Pelle rücken.

Seit dem ersten Ostermorgen glauben wir Christen, dass der Tod überwunden ist. Nicht abgeschafft. Nicht vertagt. Sondern überwunden. Jetzt gibt es nichts Unveränderliches mehr, keine definitiven Sachzwänge, keine aussichtslosen Situationen, keine endgültige Verzweiflung, keine hoffnungslosen Typen. Christus ist auferstanden. Das ist eine Kraft, deren Dynamit, deren Sprengkraft unendlich ist.

Es gibt, seit jenem ersten Ostermorgen, keine hoffnungslosen Situationen mehr. Daran darf unser manchmal so kleiner und kümmerlicher Glaube festhalten: wenn ich selber ungeduldig werde, wenn sich Situationen nicht so ändern, wie sie sich eigentlich verändern sollten, wenn



Dinge anders laufen, als ich es mir wünsche, wenn ich an den Rand der Verzweiflung gerate und manchmal sogar an Gott irre werde – wenn es wahr ist, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat, er das Grab verlassen hat und wahrhaft seinen Jüngern begegnet ist, dann gibt es definitiv nichts, was Gott nicht zu ändern, zu erneuern, zu beenden oder zu beginnen in der Lage ist.

Wer das begriffen hat, der ahnt zumindest, dass er nun plötzlich nicht mehr von sich selbst und den eigenen notvollen Erfahrungen, sondern vom Leben umzingelt ist. Vom Leben umzingelt. Gerade dort, wo wir die Hypotheken der Vergangenheit im Rücken und eine sorgenvolle Zukunft vor uns haben.

Dann sieht das Leben plötzlich anders aus. Ich darf wieder Vertrauen fassen, ich muss mich meiner Ängste nicht schämen, ich weiß mich von Gott gesehen und bewahrt.

Der Herr ist auferstanden!

Er ist da - auch in diesen schweren Zeiten.

Wir grüßen Sie sehr herzlich und  
wünschen Ihnen allen ein frohes Osterfest!  
Ihr Pfarrer Lukas Wehrle und Pfarrer Fritz Breisacher

*Lege deine Sorgen nieder,  
leg sie ab in meine Hand.  
Du brauchst mir nichts zu erklären,  
denn ich hab dich längst erkannt.  
Lege sie nieder in meine Hand.  
Komm, leg sie nieder, lass sie los in meiner Hand.  
Lege sie nieder, lass einfach los.  
Lass alles fallen, nichts ist für deinen Gott zu groß.*

*Sefora Nelson*